



1 Das im symmetrischen Neurenaissancestil gebaute Primarschulhaus nach der Sanierung. Charakteristisch: die übersichtliche Gesamtorganisation mit der starken Durchfensterung.

2 Atelierraum im ausgebauten Dachgeschoss. Durch flächenbündig eingebaute Holz-Metall-Dachflächenfenster tritt viel Tageslicht ein.

3 Die neuen Eichenholzfenster, die Parkettböden und das Farbkonzept orientieren sich eng am historischen Bestand.

## St. Johann, Basel Gesamtsanierung, die Schule macht

Schulen sind nicht unbedingt jedes Kindes Lieblingsort. Gut möglich aber, dass Schüler der Primarschule St. Johann in Basel die Schulbank nun etwas lieber drücken als andernorts. Denn das 1886 bis 1888 nach Plänen von Kantonsbaumeister Heinrich Reese errichtete Schulhaus wurde unlängst durch das Basler Büro Met Architects überzeugend saniert und umgebaut. Die Bausubstanz des im Neurenaissancestil errichteten Gebäudes war trotz früher erfolgter Renovationen in gutem Zustand, auch die Raumdisposition funktionierte nach wie vor, und dies trotz der über die Jahre gestiegenen pädagogischen und technischen Anforderungen. So konzentrierten sich die Architekten auf den Erhalt dieser räumlichen Qualitäten und darauf, den Geist der bestehenden Architektur zu wahren. Bei der Oberflächenbehandlung stützten sie sich auf Material- und Farbbefunde, die gar mehrere Epochen umfassten, und mussten bestehende Bauteile ersetzt werden, orientierten sie sich eng am historischen Bestand. Im ausgebauten Dachgeschoss hingegen sind neue Elemente als solche wahrnehmbar, schaffen aber ebenfalls über die Materialität und Farbe die Verbindung zum Bestand.

[www.met-architects.com](http://www.met-architects.com)

